

Wien, im Oktober 2023

Betrifft: **Der achte Bezirk - Josefstadt**

Sehr geehrte Damen und Herren!

In unserer Infobriefserie „Die Wiener Bezirke“ beleuchten wir diesmal die Josefstadt.

### **Basisdaten und Wappen**

Der achte Bezirk, mit seinen rund **24.800 Einwohnern** und einer **Fläche** von nur **1,09 km<sup>2</sup>**, ist Wiens kleinster Bezirk hinsichtlich der Fläche und der zweitkleinste bezüglich der Bevölkerung. Sein charakteristisches Wappen wurde wie alle andern auch 1904 von Hugo Ströhl kreiert. Es kombiniert Wappensymbole der ehemaligen Vorstädte: Der Heilige Josef für die Josefstadt, vier goldene Lerchen für Altlerchenfeld. Eine Elster repräsentiert die Alservorstadt. Maria, die auf einer Wolke steht, stammt aus dem Wappen des Schottenstiftes und steht für Breitenfeld. Ein silberner Querbalken auf rotem Grund ist das Wappen der Grafen Strozzi und symbolisiert den Strozzigrund.

### **Bevölkerung**

Im Jahr **1910** erreichte die Josefstadt mit über **53.800 Einwohnern** ihren **Bevölkerungshöhepunkt**. 2022 bestand die Bevölkerung der Josefstadt zu 63,7% aus österreichischen Staatsbürgern, im Vergleich zu 74,4% im Jahr 2002. Die Zahl der EU/EFTA-Bürger stieg in dieser Zeit um fast 2.000 auf ungefähr 4.700, während die Anzahl der Drittstaatsangehörigen von etwa 1.200 auf 4.100 wuchs.

Das **Durchschnittsalter** in der Josefstadt beträgt **42 Jahre**, leicht über dem Wiener Durchschnitt von 41,2 Jahren. **52%** der Bewohner haben einen **akademischen Abschluss**. Das durchschnittliche **jährliche Nettoeinkommen** pro Beschäftigten beträgt etwa **€ 27.400**, was 12,3% über dem Wiener Durchschnitt liegt. Mit einer **Arbeitslosenquote** von **6,8%** liegt der Bezirk weit unter dem Wiener Durchschnitt von 11,8%.

Mit 21 Hunden pro 1.000 Einwohnern liegt die Josefstadt weit unter dem Wiener Durchschnitt von 30. Und mit 310 PKW je 1.000 volljährigen Einwohnern im Vergleich zu 380 im Wiener Schnitt ist man auch hier nahe bei den Schlusslichtern. Mit nur **2% Grünflächen** liegt die **Josefstadt** am **letzten Platz** in Wien.

### **Sehenswürdigkeiten und Kultur**

Das 1788 gegründete **Theater in der Josefstadt** ist Wiens ältestes durchgehend bespieltes Theater. Das älteste englischsprachige Theater außerhalb Großbritanniens, das **Vienna English Theatre**, liegt seit 1974 ebenfalls im Bezirk.

Im **Gartenpalais Schönborn** in der Laudongasse befindet sich seit 1920 das Österreichische Museum für Volkskunde, das größte seiner Art in ganz Österreich. Das **Palais Auersperg** und das **Palais Strozzi** sind architektonische Bezirksjuwelen, wobei letzteres das Institut für höhere Studien beherbergt.

Am Friedrich-Schmidt-Platz beeindruckt das Gebäude des ehemaligen **Militärgeographischen Instituts** mit seinem „Turmpavillon“ und Kepler-Relief. Die als Ganzes unter Ensembleschutz stehende **Lenaugasse** ist ein gutes Beispiel für die **Biedermeierarchitektur** in Wien. Die frühbarocke **Piaristenkirche** besticht durch ihre einzigartige konvexe Fassade und hervorragende Akustik. Namhafte Komponisten wie **Josef Haydn** führten hier ihre Messen zum ersten Mal auf und **Anton Bruckner** legte auf der Orgel seine Komponistenprüfung ab.

## Geschichte

**1850** wurden die Vorstädte Josefstadt, Breitenfeld und Strozzigrund sowie Teile der Vorstädte Altlerchenfeld, St. Ulrich und Alservorstadt als 7. Bezirk mit dem Namen **Josefstadt eingemeindet**. Nach der Aufteilung der Wieden 1861 wurde die Josefstadt zum 8. Bezirk. Ein Jahr später erhielt der Bezirk durch Grenzänderungen seine heutige Gestalt.

Die eigentliche **Bezirksbesiedlung** erfolgte erst **nach** der **Zweiten Türkenbelagerung 1683**. Das Landgut Roter Hof wurde 1700 von der Stadt Wien erworben, und das Gebiet wurde zu Ehren von **Kronprinz Joseph I. Josefstadt** genannt. Im späten 19. Jahrhundert entwickelte sich die Josefstadt zu jenem **typisch bürgerlichen Bezirk**, der sie bis heute geblieben ist. Neben **Beamten** zog es auch viele **Künstler** und **Schauspieler** in den achten Bezirk.

Während des Zweiten Weltkriegs war das **Palais Auersperg** ein Versteck für **Widerstandskämpfer**. Hier entstand **1944** das **Provisorische Österreichische Nationalkomitee**. Nach dem Krieg war die Josefstadt in der amerikanischen Zone, und das Palais war bis 1953 Hauptquartier der Interalliierten Militärpatrouille. Am **7. April 1956** fand im **Hotel Weißer Hahn** (heute: Theater-Hotel Josefstadt) in der Josefstädter Straße 22 der **Gründungsparteitag der FPÖ** statt.

## Politik

Bis auf die ersten Monate nach 1945, als die KPÖ den **Bezirksvorsteher** stellte, war die Position **bis 2005** von der **ÖVP** besetzt. Von **2005 bis 2010** stellten ihn die Grünen. **Herbert Rahdjian** war der zweite Bezirksvorsteher der Grünen in Wien, trat aber bei der Wahl **2010** mit einer eigenen Liste an, weshalb die Grünen **Platz eins** wieder an die **ÖVP** verloren. **2020** konnten die **Grünen Platz eins zurückerobern** und stellen seither wieder den Bezirksvorsteher.

Die **FPÖ** konnte **1996** mit **16,9%** ihr **bestes Ergebnis** im Bezirk erzielen. Bei den folgenden zwei Gemeinderatswahlen kam es zu einem kontinuierlichen Rückgang der bei den Wahlen 2015 mit einem zweistelligen Ergebnis aber gestoppt werden konnte. Die „Ibiza-Affäre“ hatte auch in der Josefstadt schwerwiegende Auswirkungen auf das Ergebnis 2020. Der **stellvertretende Landesgeschäftsführer Christoph Schiedlbauer** vertritt seither als einziger **Bezirksrat** die freiheitlichen Interessen in der Bezirksvertretung.

## Aktuelle Herausforderungen und Ausblick

Ein drängendes **Problem** in der Josefstadt ist der zunehmende **Leerstand** von Geschäftslokalen. Durch die grüne **autofeindliche Politik** haben Kunden und Lieferanten Schwierigkeiten, Parkplätze zu finden.

Ein **Dauerproblem** ist die Sicherheitslage rund um das Obdachlosenzentrum in den Stadtbahnbögen bei der **U6 Station Josefstädter Straße**. Neben Belästigungen durch **volltrunkene Obdachlose** hat sich eine **große Drogenszene** etabliert. Die Folgen, wie zum Beispiel die Revierkämpfe oder die Beschaffungskriminalität, und das fehlende Eingreifen von Stadt- und Bezirkspolitik werden von **FPÖ-Bezirksparteiobmann Maximilian Krauss** immer wieder aufgezeigt.

Die U-Bahnbaustelle der Linie **U2** entlang der Landesgerichtsstraße verursacht Verkehrsbehinderungen und beeinträchtigt sowohl Unternehmer als auch die Wohnqualität der Anrainer. Auch Fußgänger müssen lange Umwege in Kauf nehmen.

Besorgniserregend ist auch der **Mangel an Grünflächen** in der Josefstadt. Ein 800m<sup>2</sup> großer Innenhof in der Josefstädter Straße 79 droht verbaut zu werden. Eine entsprechende Widmung würde davor schützen eine weitere **Bezirksbetonwüste** zu schaffen. Auch dem Bürgerwunsch nach der Verlängerung Autobuslinie **13A** in den neunten Bezirk zur „Summer Stage“ sollte nachgekommen werden.

Es wird spannend, wie sich die Josefstadt weiterentwickelt und welchen Weg die Bezirkspolitik in den kommenden Jahren einschlagen wird.

Mit freiheitlichen Grüßen,



Johannes Hübner, Präsident



Maximilian Krauss, Geschäftsführer